

# Handarbeit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 30 Dezember 1975

Preis 2 Kopeken

Nr. 258 (2 605) 10. Jahrgang

## Vorwärts schreiten, Höheres erringen!

### AN DIE MITARBEITER DES STAATLICHEN UND GENOSSENSCHAFTLICHEN HANDELS DER KASACHISCHEN SSR

Teure Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR gratulieren Euch herzlich zum großen Arbeitssieg — zur vorfristigen Erfüllung des Fünfjahresplans im Einzelhandelsumsatz.

Maßnahmen zur Festigung der materiell-technischen Handelsbasis und ihrer Ausstattung mit technologischen Ausrüstungen und Mechanismen wurden realisiert. Zu diesem Zweck wurden 400 Millionen Rubel veranschlagt.

Eure Erfolge sind das Ergebnis des weitgehend entfalteten sozialistischen Wettbewerbs, der hohen Arbeitsaktivität der Betriebskollektive, der Vervollkommnung der handelsmäßigen Betreuung der Bevölkerung und Hebung der Verkaufskultur, der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Kommolganorganisationen.

Das Zentralkomitee der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR verliehen ihrer Zuversicht Ausdruck, daß die Mitarbeiter des Handels auch weiterhin auf die Erfüllung des Staatsplans, an der Realisierung der Aufgaben zur möglichst vollständigen Befriedigung der Bedürfnisse der Sowjetmenschen, an der Hebung der Verkaufskultur arbeiten und den XXV. Parteitag der KPdSU ehrenvoll würdigen werden.

ZENTRALKOMITEE DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI KASACHSTANS

MINISTERRAT DER KASACHISCHEN SSR

## Zu neuen Großtaten

Die Betriebe des Gebiets Pawlodar haben für 60 Millionen Rubel Industrieerzeugnisse über den Fünfjahresplan hinaus geliefert. In den fünf Planjahren hat sich die Kohlegewinnung verdoppelt, die Erzeugung der Elektroenergie hat sich fast verdreifacht, die von Traktoren ist auf das 4,2-fache, von Ferrolegerungen — auf das 2,7-fache angestiegen. Die Produktionsfonds und der Gesamtumfang der Industrieerzeugung hat sich in dieser Periode verdoppelt.

In den Betrieben wurden über 400 neue technologische Vorgänge eingeführt, Hunderte hochleistungsfähiger Werkzeuge angefertigt, Dutzende Werkhallen und Produktionsabschnitte komplexmechanisiert, viele automatische Rechenstraßen montiert. Die Produktionsvorgänge werden von einer großen Anzahl von Computern gesteuert. Es wurde die Herstellung von 200 neuen Erzeugnissen gemeistert. Die Leistung je Arbeiter stieg um 70 Prozent.

Im neunten Planjahr sind 60 Betriebe und Großwerkhallen angefangen. Gegenwärtig wird viel mehr Kohle gewonnen, Ferrosilizium geschmolzen, Stahlgieß erzeugt. Für die Werkstätten des Gebiets wurden 2 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, viele Schulen, Krankenhäuser, Kindergärten gebaut.

Die Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU (1975) bemühen sich die Einwohner des Gebiets Pawlodar, den bevorstehenden XXV. Parteitag unserer Partei würdig zu ehren.

## Die Millionen von Usen

Im Zuge der Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU und der aktiven Teilnahme am sozialistischen Unionswettbewerb haben die Werktätigen der Stadt Nowy Usen die Aufgaben des Planjahres im Umfang der Produktionsrealisierung vorfristig erfüllt. In Erweiterung der Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU (1975) haben sie sich verpflichtet, bis zum Schluß dieses Jahres zusätzliche Produktion für mehr als 10 Millionen Rubel zu realisieren und die Arbeitsproduktivität bedeutend zu steigern.



Für ein würdiges Begehen des XXV. Parteitags wetteifern, hat das Kollektiv der Gorkewer Milchfabrik den Fünfjahresplan um zwei Monate vorfristig erfüllt. Bis Jahresende wird die Bevölkerung des Kaspietbecks noch viel Milch und Milchprodukte über den Plan hinaus erhalten.

UNSER BILD: Initiator des sozialistischen Wettbewerbs für hohe Qualität der Erzeugnisse und störungsfreie Arbeit der Taktstraßen Brigadier Kyrmysy Busurmanow. Ihre Brigade erfüllte bereits im September den Fünfjahresplan.

Foto: KasTAG

## Mit Zeitvorsprung

Am Vorabend des Neujahrs haben die Werktätigen Alma-Atas im Rahmen der breiten Entfaltung des Wettbewerbs die Aufgabe des ablaufenden Jahres des Planjahres im Umfang der Erzeugnisse in Realisierung der Industrieerzeugnisse mit einem Zeitvorsprung bewältigt. Der Umfang ihrer Produktion vergrößerte sich im Vergleich zur entsprechenden Periode des vorigen Jahres um 30 Prozent. Die Arbeitsproduktivität stieg. Vier Fünftel des Zuwachses der Produktion wurden durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt.

Bis Jahresende haben die Einwohner von Alma-Ata vor, Erzeugnisse für 37 Millionen Rubel über den Plan hinaus zu liefern und zu realisieren.

Die Betriebe für Maschinenbau, Metallbearbeitung und anderer Zweige, die den technischen Fortschritt in der Volkswirtschaft bestimmen, beschleunigen weiterhin das Produktions-tempo. In diesem Jahr wurde die Produktion von über 250 neuen Erzeugnissen aufgenommen, und 61 Erzeugnisse wurde das staatliche Gütezeichen verliehen.

Die Kommunisten, alle Werktätigen der Republikhauptstadt, begeistert durch die Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU (1975), die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR und den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ bieten ihre Kräfte, Kenntnisse und Energie dafür auf, um den XXV. Parteitag würdig zu ehren, einen neuen gewichtigen Beitrag zum kommunistischen Aufbau in unserem Land zu leisten.

## Überplanmäßige Erzeugnisse

Das Taldy-Kurganer Akkumulatorenwerk hat die Aufgabe des abschließenden Jahres des Planjahres in Herstellung und Realisierung der Erzeugnisse vorfristig erfüllt. Den Kraftwerksbetrieben des Landes wurden über 100 000 Akkumulatoren zugestellt. Arbeitsschwenke für den kommenden XXV. Parteitag der KPdSU vorbereitend, verpflichten sich die Werktätigen des Werks, bis Ende des Planjahres zusätzliche Erzeugnisse für 250 000 Rubel zu liefern.

## Sieg der Werktätigen der Fleisch- und Milchindustrie

Die Kollektive der Betriebe des Ministeriums für Fleisch- und Milchindustrie der Kasachischen SSR haben den Fünfjahresplan im Umfang der realisierten Erzeugnisse bedeutend früher als dem festgesetzten Termin nach bewältigt. Im Rahmen der breiten Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs, die Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU beharrlich verfolgend, haben die Arbeiter und Spezialisten des Zweiges vor, bis Jahresende verschiedene Erzeugnisse für 150 Millionen Rubel über den Volkswirtschaftsplan hinaus, darunter eine Menge von Fleisch, Wurst-

waren, Konserven, Vollmilcherzeugnisse und Butter, zu realisieren.

Im neunten Planjahr machte hier der Zuwachs des Produktionsumfangs über 26 Prozent aus. Es wurden neue Kapazitäten in Erzeugung von Fleisch, Vollmilchprodukten bzw. Käse in Nutzung genommen.

Die Werktätigen des Zweiges werden die Erträge der Produktion erhöhen, die Qualität der Erzeugnisse und eine würdige Ehrung des XXV. Parteitags der KPdSU. (KasTAG)

## Millioner Dank

Anläßlich meiner Auszeichnung mit der Frederic-Joliot-Curie-Friedensmedaille in Gold durch das Präsidium des Weltfriedensrats haben Repräsentanten der sozialistischen Staaten und der kommunistischen Parteien, Staatsmänner, Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zahlreicher Länder, unsere Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Kommol- sowie andere Organisationen, Kollektive der Betriebe, Kolchese, Anstalten, Truppenteile, viele Bürger und Freunde der Glückwünsche zugesandt.

Ich sehe in dieser Auszeichnung und in den zahlreichen Glückwünschen eine Würdigung der historischen Verdienste unserer Partei und unseres Staates im Kampf für stabilen Frieden und Völkerversöhnung, für die Weltöffentlichkeit. Zur Erreichung dieser edlen Ziele leisten alle sowjetischen Menschen einen Beitrag; diejenigen, die in den Werken und auf den Feldern, in Wissenschaft und Kultur tätig sind, die über unsere Helmat wachen oder deren internationale Politik durchführen.

Viel Kraft und Energie weihen unsere treuen Freunde und Kampfgefährten, die Völker der sozialistischen Bruderstaaten, die Kommunisten aller Länder, die Kämpfer um nationale Befreiung, die vielen Millionen zählende Weltfriedensbewegung, alle Menschen guten Willens, der internationalen Entspannung.

Ich bringe meinen herzlichsten Dank für alle eingesandten Glückwünsche zum Ausdruck. Die Innigkeit und Wärme dieser Glückwünsche inspirieren mich dazu, noch beharrlicher für die unentwegte Verwirklichung der Leninischen Friedenspolitik der KPdSU und des Sowjetstaats, für den Triumph der Ideale des Friedens, der Freiheit und Gerechtigkeit in der Welt zu wirken.

L. BRESHNEW

## Sowjetisch-türkische Verhandlungen

ANKARA. Hier sind Verhandlungen zwischen dem Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, A. N. Kossygin, und dem Premierminister der türkischen Republik, Süleyman Demirel, aufgenommen worden.

Erörtert wurden der Stand der bilateralen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Türkei und deren Entwicklungsperspektiven. Der erzielte Stand und die gesammelten Erfahrungen der Zusammenarbeit gäben eine gute Grundlage für die weitere Aktivierung der Beziehungen zwischen beiden Ländern auf politischem, wirtschaftlichem und anderen Gebieten im Interesse des sowjetischen und des türkischen Volkes, wurde festgestellt.

Im Lichte der Ergebnisse der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa wurden die aktuellen Probleme der gegenseitigen Beziehungen der beiden Länder behandelt, die von gegenseitigem Interesse sind. Beide Seiten hoben hervor, daß sie beabsichtigen seien, alle Bestimmungen der Schabaköy-Konferenz in die Tat umzusetzen, die die Sowjetunion und die Türkei als ein langfristiges Aktionsprogramm für die Sicherung eines dauerhaften Friedens betrachten.

Die Verhandlungen verliefen in sachlicher und freundschaftlicher Atmosphäre.

Auf dem Essen, daß der Premierminister Süleyman Demirel zu Ehren des hohen sowjetischen Gastes gab, erklärte A. N. Kossygin, daß unsere Zusammenarbeit mit der Türkei die Interessen anderer Länder, darunter auch die der Nachbarn der Türkei nicht beeinträchtigt. Die Türkei nicht beeinträchtigt. Die Türkei nicht beeinträchtigt. (TASS)

## In zwei Stunden nach Moskau

Am 26. Dezember landete das Überschall- Passagierflugzeug Tu-144 im Flughafen Alma-Ata, wodurch die regelmäßigen kommerziellen Flüge auf der Strecke Moskau — Alma-Ata eröffnet werden sind.

KasTAG-Korrespondent B. Kostjuk hat den Kommandeur der Besatzung des Luftschiffs I. K. Wernikow über den Verlauf des Fluges erzählt. Der normale und unter günstigen Witterungsverhältnissen. Der materielle Teil und die Ausrüstungen des Flugzeugs funktionierten reibungslos. Wir flogen etwa 18 000 Meter hoch mit der Stundengeschwindigkeit 2 200 Kilometer. Das genügt, um in zwei Stunden die Hauptstadt Kasachstans zu erreichen.

Die Besatzung des Überschallfliegers besteht nur aus vier Personen, obwohl er reich an komplizierter Technik ist. Das sind der Kommandeur des Flugzeugs, der zweite Pilot, der Bordingenieur und der führende Ingenieur. Die Eindrücke vom Flug sind die ältesten: Überlastungen gab es keine, das Geräusch der Motoren ist unbedeutend. Ich glaube, daß es für die Fluggäste angenehm sein wird, in beide eine Reise mit der Tu-144 zu machen.

Das Flugzeug, das im Flughafen Domodedowo um 8.30 Uhr Moskauer Zeit gestartet war, traf am selben Tag um 15 Uhr wieder in Moskau ein.

## Im Zeichen neuer Forderungen

Auf der Gebietspartei-Konferenz in Petrowpawlowk erstattete W. P. Demidenko, Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees der KP Kasachstans den Rechenschaftsbericht. Der Referent und die Debatantenredner teilten die Ergebnisse und die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation im Lichte der Forderungen des Dezemberplenums (1975) des ZK der KPdSU und der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breshnew auf dem Plenum.

Dem Kurs des XXIV. Parteitags der KPdSU folgend, mobilisierte die Gebietsparteiorganisation die Werktätigen zur Erfüllung der Pläne des neunten Planjahres, für ein würdiges Begehen des höchsten Forums der Kommunisten unseres Landes. Die Industrie des Gebiets erfüllte vorfristig die Aufgaben des Planjahres im Umfang der Produktion. Der Produktionsumfang vergrößerte sich um 46 Prozent, vier Fünftel des Produktionszuwachses wurden dank der Steigerung der Arbeits-

Von den Gebietspartei-Konferenzen

produktivität erzielt. Bedeutende Arbeit wird in der Spezialisierung und Konzentration der Landwirtschaft, in Überführung der Viehzucht auf industrielle Basis geleistet. Eine weitere Entwicklung erleben das Bauwesen und der Transport.

Über die Erfolge sprechend, unterstrichen die Delegierten, daß diese dank dem massenhaften sozialistischen Wettbewerb, den die Kommunisten anleiteten, möglich waren. In der Rechenschaftsperiode festigten sich die Relationen der Parteiorganisationen, ihre Rolle in Mobilisierung der Kollektive auf die Lösung der Volkswirtschaftsaufgaben ist gestiegen. Aber in der Leitung der Ökonomik sind noch Unterlassungen vorhanden. Einige Betriebe haben das vorgemerkte Niveau der Arbeitsproduktivität nicht erreicht, die wissenschaftlich-technischen Errungenschaften werden nicht genügend eingebürgert. In der Landwirtschaft sind nicht alle Reserven in Aktion gesetzt. Vor den Ackerbauern steht die Aufgabe der weiteren Vervollkommnung der Struktur der Aussaatfläche, einer effektiveren Nutzung der Mineraldünger. Wie auch zuvor bleibt die Futterproblematik akut. Es entstand die Notwendigkeit, in der Fließleitung Ischim und in die anderen Wasserbecken große bewässerte Weiden und Heuschläge zu schaffen. Viel Aufmerk-

samkeit schenkten die Delegierten den Fragen der Steigerung der Produktionsproduktivität, der Qualität der Erzeugnisse, der Festigung der Disziplin und der Verantwortung der Fachleute für die Verantwortung der Produktion.

In der angenommenen Resolution billigte die Konferenz beauftragt die ersprießliche Tätigkeit des ZK der KPdSU seines Politbüros, persönlich Genossen L. I. Breshnew, die auf die Festigung der Macht unserer Helmat, die Steigerung des Volkswirtschaftlichen Wohlstands, des Friedens und der Sicherheit gerichtet ist.

Über den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ sprach N. A. Bolbatjew, Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees.

neue auf dem Plenum enthalten sind. Der Vorsitzende des Gebietsvollzugskomitees W. I. Podjalonski machte den Bericht über den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“.

Die Gefühle und den Willen der Werktätigen des Gebiets zum Ausdruck bringend, stellten die Delegierten fest, daß der Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ als ein kämpferisches Aktionsprogramm ent-

gegengenommen wurde. Sie analysierten prinzipiell und angedeckten Mängel auf und merkten Wege zu ihrer Beseitigung vor. In der angenommenen Resolution wurde die Teilnahme der Konferenz aus wärmsten dem Leninischen Kurs der Innen- und Außenpolitik der KPdSU und beschloß konkrete Maßnahmen in Realisierung der Aufgaben der Partei gestellten Aufgaben in würdiger Ehrung des bevorstehenden Parteitags der KPdSU.

An der Arbeit der Konferenz beteiligten sich und hielten Ansprachen der Sekretär des ZK der KP Kasachstans A. I. Klimow, der Kandidat des ZK der

An der Arbeit der Konferenz beteiligte sich der Zweite Sekretär des ZK der KP Kasachstans W. K. Mesjaz, der eine Rede hielt.

An der Konferenz beteiligte sich der Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR M. G. Motorikow.

Es wurden der neue Bestand des Gebietspartei-Komitees und der Revisionskommission, Delegierte zum XXV. Parteitag der KPdSU und zum XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans W. P. Demidenko, Delegierte zum XXV. Parteitag der KP Kasachstans W. P. Demidenko, G. Sch. Schakirov, als Sekretäre — W. T. Stepanow, A. A. Zyganow, T. K. Schandrow gewählt.

KPdSU, Stellvertretender Außenminister der UdSSR W. S. Semjonow. Die Konferenz wählte eine neue Zusammensetzung des Gebietspartei-Komitees und der Revisionskommission. Delegierte zum XXV. Parteitag der KPdSU und zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans. Auf dem ersten Plenum des Gebietspartei-Komitees wurden zum Ersten Sekretär des Gebietspartei-Komitees der KP Kasachstans W. P. Demidenko, zum Zweiten Sekretär — G. Sch. Schakirov, als Sekretäre — W. T. Stepanow, A. A. Zyganow, T. K. Schandrow gewählt. (KasTAG)

## Ansporn zu guter Arbeit

der Bevölkerung verbesserte sich. Der Referent und die Debatantenredner — der Erste Sekretär des Tschapanow-Rayonpartei-Komitees A. W. Babuladow, die Sekretärin des Partei-Komitees des „Pravda“-Sowchos N. Musagaljew, der Hallenleiter im Mechanischen Werk von Uralsk B. M. Stenin und andere billigten heiß die Ergebnisse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU (1975) sowie die Grundsätze und Schlußfolgerungen, die in der Rede des Genossen L. I. Bresh-

new auf dem Plenum enthalten sind. Der Vorsitzende des Gebietsvollzugskomitees W. I. Podjalonski machte den Bericht über den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“.

Die Gefühle und den Willen der Werktätigen des Gebiets zum Ausdruck bringend, stellten die Delegierten fest, daß der Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ als ein kämpferisches Aktionsprogramm ent-

### Wir erörtern den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag

Seit 8 Jahren ist Nikolai Baklanow (unser Bild) Propagandist im Kirow-Sowchos, Gebiet Zellnograd. Nikolai Leontiewitsch absolvierte seinerzeit die Zellnograder Landwirtschaftliche Hochschule, arbeitete als Mechaniker, dann als Chefingenieur in dieser Wirtschaft, lernte inzwischen an der Abenduniversität für Marxismus-Leninismus.

Nun ist Nikolai Baklanow Leiter der I. Abteilung des Sowchos, als Agitator versammelt er an den Freitagen die Viehzüchter und es werden die wichtigsten Ereignisse der letzten Woche besprochen. Nach dem Erscheinen des Entwurfs des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag der KPdSU „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ wurde dieses Dokument in den Farmen der I. Abteilung erörtert.



Foto: W. Ledebow

### Mit den Zeilen des Entwurfs in die Massen

Mehr als Tausend Propagandisten, Agitatoren, Politinformanten, Referenten propagieren zur Zeit in den Industriebetrieben, in Bauvorhaben, Organisations- und Lehranstalten von Schachtstern den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ und die Materialien des Dezemberplenums (1975) des ZK der KPdSU.

An konkreten Beispielen aus dem Leben der Stadt, des heimlichen Betriebs erzählen sie den Werktätigen darüber, wie die vom XXIV. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben verwirklicht werden, zeigen den Gang des sozialistischen Wettbewerbs für die würdige Ehrung des bevorstehenden Forums der sowjetischen Kommunisten.

Das Stadtpartei-Komitee veranstaltete ein Seminar mit den ideologischen Kadern aus allen Betrieben und Anstalten.

Die Arbeit in der Propaganda und Erläuterung des Entwurfs des ZK der KPdSU führen die Kommunisten der den Orden des Roten Arbeitersbanners tragenden W. I. Lenin-Gruppe.

Der Brigadier des Streckenvertriebs Reinhold Lüttmann, der Arbeitsgruppenleiter Johann Topp, der Energieleiter Eduard Weber, der Obernormierer Iwan Julin, der Sekretär des Partei-Komitees der Gruppe Wassili Sarytschow und viele andere führten bereits in den Arbeiterkollektiven Gespräche zu den Themen: „Auf dem Wege des technischen Fortschritts“, „Fürsorge um das Wohl des Volkes“, „Das neue Planjahr“, „Die Qualität u. a. durch die Erläuterung des Entwurfs des ZK der KPdSU verläuft aktiv und bei großem Interesse der Hörer.“

M. JERMAKOW

Schachtlink

### Lektionspropaganda verbessern

Das fällige Plenum der Verwaltung der Zellnograder Gebietsorganisation der Gesellschaft „Snanle“ erörterte die Arbeit der Grundorganisationen der Landwirtschaftlichen und Pädagogischen Hochschulen in der Propaganda wissenschaftlicher Kenntnisse anlässlich des XXV. Parteitags der KPdSU.

Auf dem Plenum wurde unterstrichen, daß diese Organisationen unter Leitung der Parteikomitees eine bedeutende Arbeit in der Lektionspropaganda geleistet haben.

Eine Gruppe Wissenschaftler der zooveterinären Fakultät der Landwirtschaftlichen Hochschule und Lektoren aus dem Pädagogischen Institut halten systematische Vorlesungen in den Wirtschaften der Rayons Alexejewka, Schorlandy, Jermentau, Kurgaldshino u. a. Diese Erläuterungen der Lektionspropaganda wurden gebilligt und zur Verbreitung empfohlen.

In der Arbeit bedienen sich die Organisationen den Gesellschafts-Formen: Lektionen, gesellschaftlich-politische Lesungen, zu den Themen „Die Gelehrten für den XXV. Parteitag“, „Von Parteitag zu Parteitag“, Treffen der Öffentlichkeit mit Helden der Arbeit und des Krieges, Treffen der Generationen, wissenschaftlich-theoretische Seminare und Konferenzen.

Die Mitglieder der Organisationen beteiligen sich an der Vor-

bereitung von Hilfsmaterialien für Lektoren, an der Arbeit methodischer Räte, an der Durchführung organisatorischer Maßnahmen, besonders beliebt bei den Hörern der Stadt und der Rayons sind die Vorlesungen der Lektoren W. P. Matuszewitsch, I. I. Kanjajew, W. T. Schuwajew, W. I. Alexejew, M. A. Rodionow, A. F. Ostrochowa aus der Landwirtschaftlichen Hochschule, I. F. Sidorow, B. S. Balanbajew, W. N. Afanasjew, J. B. Agljanz aus der Pädagogischen Hochschule und viele andere.

Das Plenum lenkte besonderes Augenmerk auf die Propagierung der Beschlüsse des Dezemberplenums (1975) und anderer Plenen des ZK der KPdSU, der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew auf dem XIII. Plenum des ZK der KP Kasachstans, der allseitigen Erläuterung des Entwurfs des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“.

Gleichzeitig wurden alle Grundorganisationen beauftragt, die Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse noch mehr zu vervollkommen, die Thematik der Vorlesungen zu erweitern, ihren ideologisch-theoretischen Inhalt und die organisatorische Arbeit zu verbessern.

Joh. SCHLOSS

### Hauptrichtungen gebilligt

In der Kranabteilung der Bauverwaltung „Spezstroj“ hat man begonnen den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1976—1980“ zu erörtern. In diesem Kollektiv arbeiten solche Aktivisten wie Leo Schlier, Alexander Eulich, Wladimir Schreiner, Heinrich Groh, Lydia Schwarz, Katharina Man-

weller, die aktiv an der Erörterung des Entwurfs teilnehmen. Am ersten Tage wurde der erste Abschnitt „Hauptergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971—1975“ besprochen. Da unsere Bauverwaltung „Spezstroj“ zum Tage der Bauleute 1975 ihren fünfjährigen Plan erfüllt hat, ist ein großes Verdienst aller Bauarbeiter. In diesen fünf Jahren be-

Krasnoturjinsk, Gebiet Swerdlowsk

### Ein mündliches Journal

Dieser Tag veranstaltete die S. Scharin-Gebietsbibliothek für ihren Leser ein mündliches Journal „Unsere Stadt“, das dem XXV. Parteitag der KPdSU gewidmet war. Die Leiterin der Informationsbibliothek h. e. h. Abteilung L. I. Kiwolja machte den „Reiseführer“. Sie stellte den Anwesenden die Autoren, die Mitarbeiter des Gebietsmuseums für Helmatkunde W. P. Turgunowa und T. N. Balmuchametowa offen die erste Seite des „Journal“. Sie sprachen über die Geschichte unserer Stadt von der Gründung der Festung Akkoma bis zum Sieg im Großen Vaterländischen Krieg.

Die anderen Seiten des Journals waren den Erfolgen der Industriebetriebe der Stadt, der Weiterentwicklung des Kraft- und Eisenbahntransports gewidmet.

Mit herzlichem Beifall wurden die Dichter N. Urasow und W. Gundarow begrüßt, die zum Schluß ihre Gedichte vortrugen. Im Lesesaal waren unter anderen Bücher der Zellnograder Autoren unter der Devise „Dem Heimatland gewidmet“ ausgestellt.

Irene KRAMER  
Zellnograd

Der Sowchos „Moskalewskij“ hat sich in der Republik und über ihren Grenzen weitgehende Bekanntheit erworben, und zwar dank der hier erarbeiteten hocheffektiven Technologie der beschleunigten Wintermast der Rinder. Die hier vorgelegten Materialien erzählen über die vorteilhaften Erfahrungen der Viehzüchter des Sowchos.

„An der Einfahrt ins Zentralgebäude des Sowchos ist ein eigenartiges Emblem zu sehen — ein bosstierter Rinderkopf von eindrucksvoller Größe. Die Wirtschaft entwickelt die Fleischviehzucht, züchtet Rassetiere der Kasachischen weißköpfigen Rasse. Auf der Basis dieser Muttertiere und der Stiere „Schirale“ und des Aberdeen-Angusrindes wird eine Rasse gezüchtet, die schwerer ist, schmackhaftes Fleisch hat und große Gewichtszunahmen sichert.“

Die Wirtschaft besuchten über fünfzig Delegationen aus verschiedenen Gebieten des Landes wie auch aus der Mongolischen Volksrepublik, um Erfahrungen zu übernehmen. Sie besuchten den Sowchos gewöhnlich im Winter und wundern sich immer, daß sich die Mastriinder auf dem Mastplatz so gut fühlen. Die neue Technologie hat auf dem Weg zu den Mastriinder Schranken gestellt. Bis zum Eintritt der Kälte bekommen sie nicht nur ein dichtes Fell, sondern sammeln auch Fett.

Die Zeit hat die Richtigkeit des Orientiers auf die Wintermastplätze bestätigt. Gegenwärtig

wenden solche Technologie oder eine etwas veränderte bereits vielerorts angewandte und Kolchose des Gebiets an.

Vor einigen Jahren war jeder Stall mit Trögen, Tränken, Kratzförmern ausgestattet. Das alle verringerte die Nutzfläche für die Tiere. Ein Viertel betraute nur 60—70 Mastochsen. Es sollten neue Viehzüchterräume gebaut werden, die große Ausgaben verlangten. Vielleicht sollte man versuchen die schon vorhandenen Stallungen zu erweitern? Der damals noch neue Direktor der Wirtschaft, Vordirektor Zootechniker der Kasachischen SSR M. G. Karpow beriet mit dem Parteibüro, den Spezialisten und den Bestarbeitern der Viehzucht, und der erste Schritt zum Beabsichtigten wurde bald darauf getan. Aus dem Viehstall räumte man die ganzen Ausrüstungen weg, während man die Erntetröge und Tränken mit Wasseranreicherung im Auslaufhof, der an die Stallung angrenzt, aufstellte.

Den Mastochsen gefiel das Leben in der frischen Luft, sie gingen nur zu Nacht unter Dach. Alle überzeugten sich, daß es einfacher ist, das Vieh auf neue Art

# ...Weil es solche Menschen gibt

Am unteren Lager, das sich in der Siedlung Lesnaja Pristan befindet, kommen fortwährend mit Holz beladene Kraftwagen an. Ihre Fracht abgeben, eilen sie wiederum in die Täler, passieren ställe Abhänge und tiefe Täler, bahnen ihren Weg durch Waldedickung und Gebirgspässe. Bis 700 Kubikmeter Holz fördern die Fahrer täglich und es scheint, als ob dort, woher sie kommen, ein rastloser märchenhafter Recke arbeite.

Und dem ist wirklich so. Nur dieses Recke nicht allein. Es sind ihrer Dutzende, und unter ihnen auch der Kommunist Jakob Ratt. Nach seinem Äußeren ist er ein ganz gewöhnlicher Mensch, doch nach seinen Taten hat er wenig Seinesgleichen, und nicht nur am Abschnitt Chamir, sondern im ganzen Gebiet.

Wir irren uns nicht, wenn wir sagen, daß Ratt ein Mensch staatlichen Schlages ist, aktiv und diszipliniert, mit schöpferischem Herangehen zur Sache, ist er initialverfüllt bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Sein Beruf ist schwer, aber ehrenvoll — er ist Holzfaller. Durch seine Fassungsgabe und Fertigkeiten gibt er in der Arbeit den Ton an, und dazu muß man eine ungeheure und hingebungsvolle Liebe zur Natur haben. Der Wald ist für ihn eine wunderbare Zauberwelt, eine Quelle des Arbeitsenthusiasmus und der geistigen Kraft.

Die vergrößerte mechanisierte Brigade, die von Jakob Wladimirowitsch geleitet wird, erfüllte ihren fünfjährigen Plan in 4,5 Jahren und die Aufgaben des laufenden Jahres in der Holzbeschaffung und -beförderung ebenfalls vorfristig. J. Ratt und seine Kollegen arbeiten heute für April 1976 12 000 Kubikmeter Holz wurden bereits überplanmäßig geliefert. Zu den Aufgaben des abschließenden Jahres des neunten Planjahres kommen weitere 4 000 Kubikmeter Holz hinzu — ist das kein Heldentum?

Jakob Ratt ist nicht nur selbst ein ausgezeichnete Arbeiter, er ist ein vortrefflicher Anführer seines Kollektivs. Und das ist eine verantwortungsvolle und komplizierte Sache. Es gibt Menschen mit verschiedenen Charakteren, Auffassungen und Fähigkeiten. Und hier darf nicht mit einem Maß gemessen werden. Es ist ein individuelles, achtungsvolles Herangehen zu einem jeden, ein persönliches Beispiel nötig, das auch die anderen dazu bringt, an die eigene Kraft zu glauben.

Die gute Disziplin, abgestimmte Arbeit und gegenseitige Hilfe, Meisterung von Nebenberufen, das Kennen der gesamten Produktion wie auch der unruhige Charakter des Brigadiers — all das sichert den Erfolg des Kollektivs der kommunistischen Arbeiter. Viele sind Mitglieder, Inhaber von zahlreichen Aus-

zeichnungen, Ehrenurkunden und Wertgeschenken. Der Brigadier selbst erhielt als erster den Orden „Arbeitsmann“ III. Stufe.

Einen würdigen Rivalen fand J. Ratt an dem Träger des Ordens des Roten Arbeitersbanners, Brigadier Kanybek Manjorow. Beide wetteifern schon mehrere Jahre miteinander, verfolgen ernst die Erfolge ihrer Nachbarn. Auf dem Arbeitskalender der Manjorow-Brigade verstrich der 29. März 1976. Sie verpflichtete sich, das letzte Jahr des 9. Planjahres für den November abzuschließen. Sie wurde jedoch mit ihren Aufträgen schon Anfang Oktober fertig und übernahm zu Ehren des XXV. Parteitags neue Verpflichtungen: 3 000 Kubikmeter Holz über die Jahresaufgabe hinaus zu liefern, den Holzbeschaffungsplan für das I. Quartal 1976 zum Tag der Eröffnung des Forums der Kommunisten zu erfüllen.

Die Veteranen der Forstwirtschaft Martebek Lastajew, Viktor Nikolajewitsch Farachin, Fjotr Kanybekow, Alexander Alexejew Makarowitsch Lawrow und viele andere bilden den Kern der Brigade und erzielen ebenfalls hohe Leistungen.

Die Brigadiere sind Lehrmeister und bemühen sich, eine würdige Ablösung zu erzielen. Sie übermitteln ihren Zöglingen Lebens- und Arbeitserfahrungen, vermitteln ihnen die strengste Disziplin und gewissenhafte

Arbeit. Gemeinsam mit ihren Untergeordneten besetzen sie Mühseligkeiten und Mängel in der Arbeit. Die warme und sachliche Atmosphäre in den Kollektiven hilft den Jungarbeitern bei der Meisterung ihrer Berufe und Arbeit.

DAS Karagandaer Kohlebecken ist über 40 Jahre alt. In dieser Zeitperiode förderten die Schächte Dutzende Millionen Tonnen Gestein, zutage, das in kegelartige Halden und Gestrüch abgestürzt wurde. Besonders viel Halden gibt es in der Nähe der Altstadt und der Siedlung Nowaja Tichonowka. Zurück entstehen bei der Teufbau- und Untertagebaugewinnung von Bodenschätzen auf der Erdoberfläche Senkungen, Risse und andere Bodenformationen

### Kegelhalden sollen nützlich werden

und-erosionen. Solche Territorien sind lange Zeit für die Bevölkerung untauglich und führen zur Veränderung der Wasser-, biologischen und physischen Verhältnisse. All das wirkt sich auf das Mikroklima und die Boden- und Pflanzendecke aus.

In diesem Zusammenhang ist es jetzt notwendig, Wiederaufbauarbeiten auszuführen, die ihrem Umfang nach in ein volkswirtschaftliches Problem hineinzuüberwachen, das schon jetzt für das Karagandaer Kohlebecken von wichtiger Bedeutung ist.

In unserem Gebiet ging man an die Reaktivierung der durch die Bergbauarbeiten zerstörten Erdoberfläche im Jahr 1957. Seitdem wurden die Schächte auf individuelle Einlagerung des Gesteins in flache Halden hinter Gesteinsbetriebsflächen überführt, wobei das Gestein mit dem Autotransport zur Einlagerung befördert wird. Die neue Technologie der Einlagerung des Gesteins hat sich in all diesen Jahren als vollkommener und wirtschaftlich nutzbringender bewährt.

In letzter Zeit wird im Karagandaer Kohlebecken die neue Technologie der bergbautechnischen Reaktivierung angewandt, die von unserem Karagandaer Gesteins-Kohleinstitut entwickelt wurde.

Zum Unterschied von der früheren besteht die neue Technologie der Reaktivierungsarbeiten

in der Abhebung und Nutzung der Oberflächenschicht der reaktivierten Territorien, sowie in der biologischen Reaktivierung, d. h. in der Züchtung mehrjähriger Gräser und Gestrüch auf den brüchlichen Böden. Zur Zeit wird an der Zusammenstellung von Karten für die Prognose der Reaktivierungsarbeiten durch die Betriebe in Zusammenarbeit mit der Karagandaer Bergbautechnischen Reaktivierung im Karagandaer Becken werden von der

der Schächte alljährlich etwa 5 Millionen Tonnen Gestein und mit der Erhöhung der Kapazität der Schächte wird sich die Tagesförderung des Gesteins von Jahr zu Jahr vergrößern.

Die Spezialisten bewiesen schon längst, daß es viel vorteilhafter ist, die Kohleförderung zu organisieren, daß das Gestein im Schacht bleibt — d. h. in den ausgekultivierten Streb versetzt wird, so daß es nicht zutage gefördert zu werden braucht. Der Nutzen besteht auch darin, daß dabei die Bodensenkung vermieden werden kann.

Könnten die Halden vielleicht als Versatzmaterial genutzt, d. h. zurück in die Erde hintergelassen werden?

Darauf antworten die Wissenschaftler: Für den vollen Bergversatz müssen auch die Halden genutzt werden.

Was das andere Gebiet der Nutzung von verbranntem Haldengestein betrifft, so hat es einen gewissen Wert als Baumaterial, das beim Bau von Autostraßen, Eisenbahnen, für die Fertigung der Bauplätze für die feste Deckung weitgehend gebraucht werden kann. Dieser Bereich der Verwertung des Haldengesteins ist im Vergleich mit einer geringen Zahl von billigen und geeigneten Bauprodukten bekannt.

Von besonderem Interesse ist das verbrannte Haldengestein als Schuttschicht bei der Herstellung von Schichtenbetonplatten und -blöcken sowie beim Bau der Schichtenvergulungen und Gebäuden von Hilfs- und Betriebsbestimmungen verwendet werden kann. Aus der Praxis des Auslands, solcher Staaten wie Polen, die DDR ist bekannt, daß die Schuttschicht der verbrannten Halden ein geschätztes als billiges Baumaterial in verschiedenen Bereichen des Bauwesens genutzt wird. In diesen Ländern wird der Bestand an Bauplätzen für den Gesteinverbrauch und die Möglichkeiten seiner weiteren Nutzung genau überwacht.

Die Millionen Tonnen wertvollen Bau- und Versatzmaterials, die in die kegelartigen Halden geschüttet sind, können in der Volkswirtschaft effektiver genutzt werden.

W. J. OSIPOW, J. WALITSCH, wissenschaftliche Oberassistenten des Karagandaer Forschungs-Kohleinstits

### Vor dem Praktikum

„Der Winter ist da“. So begann Lilli Friesen, Studentin des 4. Studienjahres der Pädagogischen Fachschule in Saran, ihre Stunde in der 5. Klasse. Natürlich war sie etwas aufgeregt, denn es war ihre erste selbständige Stunde während des Praktikums.

„Jetzt seht euch mal dieses Bild an“, fuhr Lilli fort und zeigte den Kindern ein schönes Bild. Sie stellte Fragen, die Kinder beantworteten. Damit bereitete sie sich sehr geschickt die nächste Stunde vor. Sie sang ein Lied, die Einübung des Liedes „Die Erde trägt ein weißes Kleid“.

Jetzt geht sie an den Tisch und nimmt das Bandoneon. Die Kinder sind ganz Ohr und Ohr nicht jeden Tag bringt man so ein Ding in die Stunde. Lilli spielte und sang das Lied vor. Alle Studenten unserer Gruppe können spielen und singen. Aber so wie Lilli kann es wohl niemand.

„Jetzt werden sie den Text des Liedes lernen und dann singen“, dachte wir alle. Aber nein, Lilli machte die Schüler auf die neuen Wörter aufmerksam. Sie erklärte sie, gebrauchte sie in verschiedenen Sätzen. Die Kinder sie gut kannten. Zuletzt schrieben sie in ihre Hefte. Und erst dann lernten sie den Text und schließlich auch das Lied singen. Die Kinder waren so glücklich und einzeln, wobei sich niemand vor den fremden Zuhörern genierte.

Wir vergaßen, in welcher Stunde wir saßen: in einer Deutsch- oder Singstunde. Auch für die Kinder war es eher ein schönes Spiel als ein Unterrichtsstunde. Und dennoch hatten sie viel Neues gelernt.

In zwei Monaten beginnen wir unser Staatspraktikum. Wir werden uns bemühen, daß alle unsere Stunden für die Kinder interessant, lehrreich und von unseren Lehrern gut eingeschätzt werden.

Lydia WALD, Studentin der Pädagogischen Fachschule in Saran, Gebiet Karaganda

# Sowchos „Moskalewskij“: effektive Viehmast

ihm werden fünf Viehwärter beauftragt. Die Werkstätten der Wirtschaft haben vor, im zehnten Planjahr die Produktion von Fleisch bedeutend zu vergrößern und seine Selbstkosten herabzusetzen. Auf dem Weg, dies zu erreichen werden die Leiter und Spezialisten der Wirtschaft das nachfolgende zu tun haben.

M. KARPOW, Sowchosdirektor

Das neue Mastplatz steht vor seinem Abschluß. Es kann das vorläufige Fazit der angestrengten Arbeit unserer Viehzüchter gezogen werden. Ich nenne Zahlen: 7 200 und 13 500 Zentner. Die erste bedeutet die Verpflichtung, die wir im Fleischverkauf an den Staat 1971 übernahmen, die zweite — soviel wurde 1975 geliefert. Die Produktion und Lieferung von Rindfleisch ist somit im Planjahr fast auf das Zweifache gestiegen. Dem Staat sind in fünf Jahren etwa 53 000 Zentner vortreffliches Fleisch verkauft worden, was bedeutend mehr ist, als im Plan und in den übernom-

menen Verpflichtungen vorgesehen ist.

Für jeden Zentner Rindfleisch höchster Kategorie — und bei uns gibt es kein anderes — bezahlt der Staat 220 Rubel. Die Mastplätze des Zentners sind zweimal billiger. Insgesamt hat der Sowchos von der Viehzucht in fünf Jahren einen Relativgewinn von über 5 Millionen Rubel erhalten. Wir konnten eine bedeutende Summe für die Fonds kultureller, sozialer und anderer Versorgungsrichtungen, für die Primierung bewilligen.

Solche Erfolge erringen helfen uns die Intensivierung der Produktion, die Überführung der Rinder auf eine beschleunigte Methode der Mastoperationen im Winter. Die Wirtschaft ist in der Zone des Mangels an Frühgras und Baureisfeld, hat kein Grün, und ein grünes Fließband bei den Farmen kann man nicht schaffen. Zum Herbst aber, sogar bei verhältnismäßig niedrigen Ernten, beschaffen wir reichlich Futtermittel, Maissilage, Heu. Wir sind jedes Jahr bestrebt, einen anderthalbjährigen Futtermittelertrag zu haben.

Es ist hervorzuheben, daß die von uns erarbeitete Technologie der Mast, die auf dem Prinzip der Selbstbedienung der Tiere fundiert, nur bei einer festen Futtermittelbasis annehmbar ist. Dem Mastplatz in Nikolajewka beizukommen, haben es unsere Agronomen nicht nur auf die Hebung der Ertragsfähigkeit des Landes abgesehen, sondern auch auf seine rationelle Nutzung. Sie überprüften den Wert der früher ungenutzten Massive, erarbeiteten Empfehlungen zu ihrer Erschließung.

Im Laufe des neunten Planjahres wurden 3 000 Hektar Ländereien aufgegeben. Jetzt sind jährlich mit Gräsern und Grasgemischen 14 000 Hektar Land eingewonnen, fast 6 000 mit Futtergetreidekulturen und 4 000 Hektar mit Mals. Wir haben solche ertragreiche Kulturen wie Stielkiele, Sonnenblumen zu Grünfuttermittel, Esparsette ein.

Ein hohes Tempo des Wachstums der Produktion und Lieferung von Rindfleisch an den Staat wollen wir auch im zehnten Planjahr beibehalten. Für

Fortschrittliche Erfahrungen

Schritte der sozialistischen Integration

Ziele der Zusammenarbeit — Hebung des Wirkungsgrades der Produktion

Ende November dieses Jahres 1975 fand in Moskau die dritte Sitzung des RGW-Ausschusses für Zusammenarbeit auf dem Gebiet der materiell-technischen Versorgung statt.

Die ungarischen Ingenieure produzierten ein Verzeichnis der Ergebnisse mit breitem Sortiment in der Volkswirtschaft Bulgariens und in der UdSSR werden Typenschemen, technologische Prozesse und Ausstattungen für die Verleerarbeiten der Waren erarbeitet.

Die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der materiell-technischen Versorgung wird eine der Hauptrichtungen der Entwicklung der sozialistischen Wirtschaftsintegration, ein zentralisiertes Mittel zur Hebung des Wirkungsgrades der Produktion der RGW-Mitgliedstaaten.

P. SCHINKARENKO (APN)



LIBANON. Die israelische Luftwaffe macht auf die Lager der palästinensischen Flüchtlinge in den nördlichen und südlichen Regionen des Landes massierte Überfälle. Das Ergebnis sind Zerstörungen und Opfer unter der Zivilbevölkerung.

UNSER BILD: Palästinenser vor einer nicht explodierten 100-Pfund-Bombe, die auf das Lager Nachr El-Barid abgeworfen worden war.

Foto: AP—TASS

Schwierigkeiten der Farmer

Die EWG-Mitgliedschaft Großbritannien und der Auftrieb der Preise für chemische Düngemittel, Futtermittel, Landtechnik und Brennstoffe haben die Probleme der britischen Farmer konfrontiert.

Den ganzen Sommer und Herbst dauerte in Großbritannien der Ruin der Farmer an, die den Markt mit Eiern beliefern. Sie konnten nicht gegen die Konkurrenz ihrer EWG-Partner bestehen.

Die staatlichen Ausgaben für Forschungszwecke in der Landwirtschaft werden ebenfalls gekürzt.

Foto: TASS



Die Betriebe der AG „Hoover“ in London setzen den Streik zur Unterstützung ihrer Forderungen in Löhnerhöhung und Verbesserung der Arbeitsverhältnisse fort.

Die Betriebe der AG „Hoover“ in London setzen den Streik zur Unterstützung ihrer Forderungen in Löhnerhöhung und Verbesserung der Arbeitsverhältnisse fort.

UNSER BILD: Posten der streikenden Werkstätigen

Foto: TASS

Für umfassende Amnestie und Demokratisierung

„Wir fordern Amnestie, Freiheit und Demokratie“ — diese Parole leiten vielen Städten Spaniens Massendemonstrationen ab, die trotz des Eingreifens der Polizei immer mehr Anschwung nehmen.

Ränkemacher aus Tel Aviv

An die Visums- und Registrierabteilung (OWIR) werden in der letzten Zeit immer mehr die aus dem Ausland kommenden Einladungen abgeschickt.

TASS-Kommentar

G. S. Lwischitz aus Moskau, U. G. Friedman aus Riga und viele andere schreiben an die OWIR, daß die an sie ergangenen Einladungen grobe Fälschungen sind.

Eine Antwort sei es nun zum Teil, kann man in den Spalten der letzten Ausgaben des israelischen Blattes „Unser

40 Jahre in der Schule

Mehr als 40 Jahre hat Sofia Weiner dem Lehrerberuf gewidmet. Hunderten Schülern hat die Deutschlehrerin das Geleit ins Leben gegeben.

Das Zuschussstipendium wurde nach dem EWG-Beitritt Großbritannien aufgehoben, denn es widerspricht den Regeln der EWG, wonach eine Unterstützung der Farmer im nationalen Rahmen untersagt ist.

Im September beginnt der Hauptzyklus der Mast. In dieser Zeit erhalten die Ochsen eine vergrößerte Menge Kraftfutter — bis 4—6 Kilo täglich.

Der Mast ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Briefe an die Freundschaft Die Richtschnur fürs Leben

Vor Jahrzehnten kam die Familie Salfenreiter nach Abakan. Der Familienvater Alexander arbeitete als Fischer. Salfenreiters Arbeit war immer ländlich.

auf dem smaragdgrünen Gras und den starken Beinen der Gräserden Pfarrer Dr. Großvater hatte den Knaben für die Reiterkunst gewonnen.

Durch die Arbeit befreundet

Ein festliches Aussehen erhalten die Kindergärten, Schulen, Wohnungen, Produktionsobjekte, nachdem die Arbeiterinnen der Bergbauzweige von Ida Specht Hand angelegt und den letzten Schift getan hat.

UdSSR zu machen. Es schickte sich aber, daß die Frauen ihre Kunst auch beim Verputzen von Wohngebäuden zeigten.

Ida Specht arbeitet im Kombinat „Meikainskoi“ schon ein Vierteljahrhundert lang.

Die sozialistischen Verpflichtungen, die sie schon mit vielen Ehrenurkunden ausgezeichnete Arbeitsgruppe von Ida Specht zu Ehren des XXV. Parteitag übernommen hatte, gibt es auch den Punkt: Den allmonatlichen Produktionsplan stets zu 110 und mehr Prozent zu erfüllen.

Elvira Meininger, das jüngste Mitglied der 5 Mann starken Arbeitsgruppe, kann 3 Jahren in diesem Kollektiv. Die Frauen nahmen sie herzlich auf und brachten ihr alle Berufserfahrungen und -heimlichkeiten mit, die sie selbst verfügte.

„Die Gewähr unserer Erfolge“ wiederholte Ida meine Frage. „Doch wohl die Eingefügtheit, die in unserer Arbeiterfamilie herrscht, gegenseitige Verständnis, jeder ist sich seiner Aufgaben bewußt und erfüllt sie gewissenhaft.“

Hier möchte ich eine interessante Episode erzählen, in der Ida Specht und Lydia Senina die Hauptrollen spielen.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die staatlichen Ausgaben für Forschungszwecke in der Landwirtschaft werden ebenfalls gekürzt.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Unter diesen Verhältnissen bringen die britischen Farmer ihre Unzufriedenheit mit der EWG-Mitgliedschaft Großbritannien immer stärker zum Ausdruck.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Im September beginnt der Hauptzyklus der Mast. In dieser Zeit erhalten die Ochsen eine vergrößerte Menge Kraftfutter — bis 4—6 Kilo täglich.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft. Die Mastperiode ist ein zentraler Punkt in der Mastwirtschaft.

Im Alter von 16 Jahren wurde Ida Specht in der Lenin-Jubiläumsschule mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ gewürdigt.

